



Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage
betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott! Phil 4,6



Nach über zwei Jahrzehnten als Präsident: Merci, Martin Brunner!



Dezember 2003: Martin Brunner und Herbert Furter



Die Liebe zu den Mehrteilern
Das Jahr 2003 bleibt nicht nur aufgrund seines ausgesprochenen Hitzesommers in Erinnerung. In jenem Jahr gewann Roger Federer in Wimbledon seinen ersten Grand-Slam-Titel. Und das Nokia 1100, mit dem man telefonieren und SMS schreiben konnte, war das meistverkaufte Mobiltelefon.
Es ist also eine ganze Weile her, seit am 17. November 2003 Arnold Schwarzenegger als Gouverneur des Bundesstaates Kalifornien vereidigt und Martin Brunner knapp drei Wochen später, am 7. Dezember, zum Präsidenten der Kirchenpflege von Suhr-Hunzenschwil gewählt wurde. Wobei Schwarzeneggers Kommentar zur Wiederwahl im Jahr 2006 auf Martin Brunner erst recht zutrifft: «Ich liebe es, Mehrteiler zu machen. Aber das ist ohne jeden Zweifel meine liebste Fortsetzung.» Auf Martins erste Amtsperiode von 2003-2006 – vor seiner Wahl zum Präsidenten war er von Januar 2003 an bereits Mitglied der Kirchenpflege – folgten noch fünf weitere!
Die fünfte und letzte Periode wird allerdings unvollendet bleiben, da Martin auf diesen Sommer seinen Rücktritt als Präsident und Mitglied der Kirchenpflege gegeben hat.

Die Gewissenhaftigkeit des Ingenieurs
Martin Brunner ist nicht nur ein überaus loyaler Mensch und eine «treue Seele». Er hat sein Amt als Präsident immer sehr ernst genommen und mit Gewissenhaftigkeit ausgefüllt. Oft kam er schon vor Arbeitsbeginn auf dem Weg nach Aarau im Länzihuus vorbei, um die pendenten Akten und Rechnungen durchzuschauen und wenn nötig zu unterschreiben.
Als Ingenieur kam ihm sein Sinn für Zahlen entgegen. Die Jahresrechnung war bei ihm, in enger Zusammenarbeit mit der Kirchengutsverwaltung, in guten Händen. Dabei war ihm ein ausgeglichener Haushalt – eine «schwarze Null» – immer ein Anliegen. In den letzten Jahren nutzte er bei den Kirchgemeindeversammlungen regelmässig die Gelegenheit, um auf den aufgrund des Mitgliederschwunds zu erwartenden Rückgang der Einnahmen hinzuweisen. Und auch in den Sitzungen der Kirchenpflege scheute er sich nicht davor, sich für Sparmassnahmen einzusetzen – sofern er diese als nötig und vertretbar erachtete.
Nicht nur bei Finanzdiskussionen, auch bei anderen Themen war Martin Brunner offen für gute Argumente. Er hatte in der Regel seine «eigenen Meinun-

gen», hörte aber auch auf die abweichenden Ansichten der anderen. Dabei war es aber wichtig, dass man diese gut begründete. Vielleicht zeigte sich auch darin der Anspruch des Ingenieurs auf Präzision und Klarheit.

Sinn für Glaube und Kirche

In alledem war Martin Brunner aber kein Technokrat. Typisch dafür sind seine Geleitworte am Anfang der 2005 erschienenen «Kirchengeschichte Suhr». Die von ihm gestellte Frage, was eigentlich Kirche bedeute, beantwortete er dort – auch nicht untypisch für ihn – in Form einer rhetorischen Frage so: «Sehen wir darin vor allem das kunsthistorisch wertvolle Gebäude oder den gelebten christlichen Glauben?» Ja, Martin hatte immer einen Sinn dafür, worum es seiner Meinung nach in der Kirche geht. Es kam darin wohl auch etwas von seinem eher unaufgeregt-«konservativen» Naturell zum Tragen. Neues darf und soll sein. Als Präsident setzte er sich ein für eine «Kirche mit Zukunft», die die Bedürfnisse der Dörfer wahr- und ernstnimmt. Zugleich gilt es aber, dem Sorge zu tragen, was sich in früheren Zeiten bewährte – vor allem, wenn es dabei um den Kern des christlichen Glaubens geht. Das vor ein paar Jahren eingeführte

«neue» Logo unserer Kirchgemeinde bringt dies schön zum Ausdruck: Farbe und Schrift der Kantonalkirche wurde zwar im Sinne der corporate identity übernommen, am «Eckstein»-Symbol mit dem Christus-Bezug aber wurde festgehalten

Vielen Dank und alles Gute für die Zukunft!

Am Schluss bleibt uns, dir, Martin, von Herzen zu danken für dein überaus treues, gewissenhaftes und am Evangelium orientiertes Engagement in der Kirchgemeinde Suhr-Hunzenschwil. Wir danken dabei auch dir, Susanne (Geissberger): Uns ist bewusst, dein Ehemann Martin war gerade an Abenden und Wochenenden häufig eingespannt durch seine Aktivitäten in unserer Kirchgemeinde. Wir wünschen euch, dass ihr in Zukunft in dieser Hinsicht mehr Freiräume und Flexibilität haben werdet. Zugleich freut es uns aber, dass ihr beide – auf je eure Weise – Teil unserer Kirchgemeinde bleibt und engagiert mitwirken werdet. Wir wünschen euch von Herzen alles Gute und Gottes Segen!

Für die Kirchenpflege: Martin Junghans und Andreas Hunziker

Editorial

Heiteres aus dem Pfarrerinnen- Alltag

Unmittelbar nach einer Beerdigung rannten drei «Guschtis» schnurstracks und total erschreckt Richtung Friedhof. Ich befürchtete, dass eines der Tiere ins noch offene Grab stürzen würde. So versuchten die Sigristin und ich, wildfuchtelnd und in Stöckelschuhen, sie daran zu hindern. Das sah zwar nicht sehr liturgisch aus, aber es gelang uns gottlob. Später erhielt ich vom Bauern eine Pralinenschachtel. Ein Schuhputzset wäre noch besser gewesen.

Bei einem Trauergespräch kommt ein Angehöriger später dazu. Er setzt sich an den Tisch, öffnet zischend eine Dose Red Bull und nimmt genüsslich den ersten Schluck. Seine Frau fragt mich: «Nehmen Sie einen Tee?» Ich: «Danke viel mal, lieber ein Red Bull!». Verdutzte Gesichter. Gelächter. Ich entschied mich dann doch für den Tee.

Bei meinem erstmaligen Auftauchen in einem Altersheim zur Andacht meinte eine Bewohnerin zu ihrer Nachbarin in der hintersten Reihe (natürlich in einer Lautstärke, die man zuvorderst sehr deutlich verstand): «Du, hesch gseh, dr Herr Pfarrer isch e Frau!»

Anschliessend an eine Beerdigung wurde ich zum Essen eingeladen. Ich kam an den Tisch der Trauerfamilie zu sitzen, zufällig neben dem Sohn des Verstorbenen. Die Kellnerin kam zur Türe herein und fragte unüberhörbar in die Gaststube, zu meinem Sitznachbarn zwinkernd: «Hesch e Nöii?» Er: «Nei, das isch d'Pfarrere!»

Fünf Seniorinnen und Senioren luden mich zum Essen ein. Als ich zur Türe hineinkam, tönte es von weiter hinten: «Waaas? SIIIIIE sind die Pfarrerinnen?» (Pause) «Ich habe eine gesetzte Dame erwartet?!»

Bei einer Abdankung verwechselte ich im Lebenslauf des Verstorbenen zwei Zahlen, wobei ich eine anwesende Tochter um ca. 30 Jahre «verjüngte». Die ganze Trauergemeinde, inklusive «Geschädigte», lachte herzlich. Schwein gehabt!

Mitten im Alltag jede Menge Komik – wie wäre es, achtsam mit Humorbrille durchs Leben zu gehen und dabei Ausschau zu halten nach schrägen und lustigen Situationen?

Ich wünsche Ihnen einen humorvollen Juli und viel Grund zum Lachen.

Nica Spreng, Pfarrerin

Kollekten

ERGEBNISSE MAI	CHF
Jugendarbeit Kirchgemeinde	435.–
Jugendarbeit Kanton	435.–
Hilfsverein Aargau	150.–
Womens Hope	363.–
PeCA Kinderheim, Rumänien	391.–
Horizon Projekt	268.–
Christlicher Friedensdienst	92.–

Trauungen

IM MAI
Cécile Gut und Dominik Kober
 Aus Hunzenschwil, Trauung in der Kirche Suhr

Verstorben

IM MAI
Andrea Schärer
 aus Hunzenschwil, 68-jährig
Charlotte Urwyler-Jost
 aus Suhr, 84-jährig

Taufen

IM MAI
Charlie Lilah Miklo
 Tochter von Pascal und Franziska Miklo Gautschi
Jara Begert
 Tochter von Fabian Begert und Nora Begert Baumgartner

Sommer-Predigtreihe 2025 zum Thema «Gastfreundschaft»

In der kommenden Sommerferien-Zeit bieten wir als Pfarrteam wieder eine Predigtreihe an. Das Thema lautet dieses Mal «Gastfreundschaft».

Der freundschaftliche Umgang mit Gästen spielt in der Bibel eine zentrale Rolle. Das Paradebeispiel gelingender Gastfreundschaft ist Abraham, der – ohne sie zu kennen – drei Fremden ein Mahl und Rast anbietet (Genesis 18). Ebenfalls im Alten Testament wird vom Propheten Elia erzählt, der bei der Witwe von Sarepta um Brot und Wasser bittet und dadurch selbst zum Gastgeber wird (1. Könige 17). Die damit verbundene Vorstellung von Gott als Gastgeber wird in Exodus 16 ausdrücklich: Gott versorgt sein Volk in der Wüste täglich mit Manna.

So wundert es nicht, dass Jesus – im Anschluss an das Alte Testament

– die nahe gekommene Gottesherrschaft in Bildern einer festlichen Mahlgemeinschaft schildert und selbst immer wieder in der Rolle des Gastgebers (Speisung der fünftausend, Gemeinschaftsmahl mit Jüngern) oder des Gastes auftritt: beim Zöllner Zachäus (Lukas 19) und Marta und Maria (Lukas 10). Hebräer 13,2 schreibt es der Christenheit ins Stammbuch: «Vergesst die Gastfreundschaft nicht».

Gemeinsam denken wir nach: Sind wir eine gastfreundliche Kirchgemeinde? Kennt die – menschliche und göttliche – Gastfreundschaft auch Grenzen? Wo sind wir selbst gerne zu Gast?

Wir laden Sie/euch zu diesen Gottesdiensten herzlich ein! Weitere Angaben finden sie auf Seite 4.

Das Pfarrteam Suhr-Hunzenschwil

Konzert: Billy und Benno LIVE

Sonntag, 24. August 2025
 16 Uhr im Länzihuus

Wenn Benno seine Stinkesocken auspackt, Elefanten zu Haustieren werden und Häuser aus Schokolade auftauchen, dann sind Billy und Benno im Haus und singen ihre tollen Kinderlieder!

An den Konzerten von Billy und Benno werden die Kinder ins Programm integriert – da wird gesungen, getanzt und gelacht was das Zeug hält! Keine Seltenheit, dass auch die Grossen begeistert mitmachen.



Bleibt nur zu hoffen, dass der müde Benno nicht wieder mitten im Konzert einschläft! Es wäre nicht das erste Mal ...

Billy und Benno – ein unvergessliches Konzertereignis für Kinder bis ca. 9 Jahre!

Die neuen Kirchenmusikerinnen stellen sich vor

Wir freuen uns, nach dem Abgang unseres Organisten Thys Grobelnik Ende April und der bevorstehenden Pensionierung unserer langjährigen Chorleiterin Ruth Amsler, Nachfolgerinnen für beide Aufgaben gefunden zu haben!

Auf die ausgeschriebene Organistenstelle bewarben sich unter anderem Frau Hanna Krieger und Frau Elisabeth Berner. Für beide wäre das ausgeschriebene Pensum zu gross gewesen. Aber zusammen können sie die benötigten Einsätze abdecken. Daher haben wir uns entschieden, sie beide, per Anfang Juli, einzustellen.

Frau Krieger ist ausserdem als Sängerin und Chorleiterin ausgebildet

und wird ab 2026 Chorarbeit in unserer Gemeinde übernehmen können. Ebenfalls geplant ist, dass Sarah Schmid, die uns schon mehrfach ehrenamtlich unterstützt hat, das Musical in Hunzenschwil und die Leitung des Ad-Hoc-Chors offiziell übernehmen wird.

Ressort Musik

Elisabeth Berner liebt es, an Tasteninstrumenten aller Art zu musizieren (Orgel, Klavier oder Hammondorgel). Dabei ist es ihr ein Anliegen, dass viele Musikstile nebeneinander Platz haben – von klassischer (Orgel)musik über Pop, Gospel bis Jazz. Nach einem Studium der Kirchen- und Schulmusik an

Monatspredigt



Predigt zu Lukas 14,16-24: «Das Grosse Gastmahl» ...»

Peter Bichsel

Am 15. März verstarb der Schweizer Schriftsteller Peter Bichsel. Neun Tage später wäre er 90-jährig geworden.

Der ehemalige Primarlehrer wurde durch seine Milchmann-Geschichten (1964) bekannt. Weniger bekannt ist, dass sich Bichsel als jugendlicher kirchlich stark engagierte. Sein Glaube war für ihn eine Art Rebellion gegen die diskret-brave Christlichkeit des Elternhauses. Dazu gehörte, mit Kollegen des «Jünglingsbundes» des Blauen Kreuzes vor Solothurner Restaurants alkoholfreundliche Slogans vorzutragen.

Predigt zum Grossen Gastmahl

Später distanzierte sich Peter Bichsel von der Kirche, trat aber nie aus ihr aus. Auch in seinen Texten finden sich immer wieder Bezüge zum Glauben. Die wichtigsten dieser Texte sind im Buch *Über Gott und die Welt* (2009) gesammelt. Im ersten Kapitel finden sich fünf Predigten. Bichsels Predigt über Das Grosse Gastmahl in Lukas 14 spricht mich besonders an. Ich zitiere ein paar Sätze daraus:

Die von den Hecken und Zäunen. Wer würde sie einladen zum grossen Gastmahl? Ich wohl nicht. Und Sie? Würden Sie sie einladen? Bitte, ich wäre so froh, wenn Sie sie einladen würden. Ich könnte mich auch mit einem kleinen Beitrag an den Kosten beteiligen.

Denn ich kann sie leider nicht einladen, denn ich habe eben ein Grundstück gekauft und muß hinausgehen und es besichtigen, ich bitte Sie, entschuldigen Sie mich. [...] Ich habe keinen Platz, ich muß arbeiten, ich habe

zu tun, mir geht es auch nicht gut, ich muß meine Ruhe haben. Ich bitte Sie, mich zu entschuldigen.

Nicht mehr die Gäste fallen aus, sondern der Gastgeber. [...]

Ich habe die Geschichte endlich verstanden. Es sollte meine Geschichte sein. Aber ich kann nicht, und Sie können auch nicht. [...] Und so erzählt die Geschichte vom Gastmahl von einem Wunder ... (S. 37).

Der andere Jesus

Der radikale, so «ganz andere», Jesus imponierte Bichsel. Später, als er nur noch sporadisch in die Kirche ging, sagte er – mit einer gewissen Schadenfreude –, er möge es der Kirche gönnen, dass sie ihren Jesus nicht loswerden könne. Den unbequemen Jesus, der z.B. sagt, dass eher ein Kamel durch ein Nadelöhr kommt als ein Reicher ins Gottesreich. Oder dass ich, wenn ich geschlagen werde, auch die andere Backe hinhalten soll.

Auch wenn dieser Jesus für die Kirche in ihrer 2000-jährigen Geschichte immer wieder eine Belastung gewesen sei, Bichsel findet es toll, dass die Kirche immer gewusst hat: Dieser Jesus ist zwar unbequem – aber wenn wir ihn loswerden, dann gibt es auch uns als Kirche nicht mehr.

Selbstkritik

Allerdings kannte Bichsel seine Bibel gut genug, um den Balken im eigenen Auge nicht zu übersehen. Er selbst würde die Menschen «von den Hecken und Zäunen» wohl nicht einladen. Und mich als Gottesdienstbesucher zieht Bichsel in dieses kritische Selbstgespräch mit ein, wenn er mit feiner Ironie for-

muliert: «Würden Sie sie einladen? Bitte, ich wäre so froh, wenn Sie sie einladen würden. Ich könnte mich auch mit einem kleinen Beitrag an den Kosten beteiligen».

Das Gastmahl als Wundergeschichte Bichsels Auslegung von Lukas 14 bleibt aber nicht ohne Hoffnung. Weil er nicht kann und weil seine Zuhörerinnen auch nicht können – darum braucht es ein Wunder.

Ich verstehe Bichsel so: Solange wir Kirche sind, werden wir Jesus und seine unbequemen Reich-Gottes-Gedanken nicht los. Aber wenn wir dabei nicht auf die anderen zeigen, sondern alle ehrlich unsere persönlichen Grenzen anerkennen, kann Wunderbares passieren. Als Einzelne und als Gemeinschaft werden wir berührt von der unbequemen und zugleich wunderbar-befreienden Idee einer göttlichen Gastfreundschaft, die keine Grenzen kennt. Restlos alle sind eingeladen an seinen grossen Tisch!

Es könnte sein, dass Gott mit uns als Kirche Grösseres vorhat, als wir «vernünftigerweise» und «realistischerweise» annehmen. Was würde geschehen, wenn wir als Kirche vermehrt die Rolle ausfüllen würden, die er uns gegeben hat – an seiner Stelle Gastgeber sein zu dürfen in seiner grossen Welt? Wir reden und klagen viel über unsere Kirche, die immer kleiner wird. Vielleicht würde es helfen, wenn wir mehr staunen würden, welch grosse Gastgeber-Aufgabe Gott uns anvertraut hat.

Andreas Hunziker, Pfarrer

Christian Gilgen, Umsetzer sozialräumliche Projekte in Hunzenschwil

Christian Gilgen wird mit 25% auf den 1. Juli 2025 angestellt. Finanziert wird die Stelle aus unserem Förderkonto und dem Innovationsfonds der Landeskirche.



Bild: Christian Gilgen

Guten Tag, mein Name ist Christian Gilgen. Ich freue mich auf mein Engagement für ein blühendes Zusammenleben in Hunzenschwil.

Leidenschaftlich setze ich mich für die Arbeit mit Freiwilligen ein. Mein Ziel ist es, Menschen zusammenzubringen und positive Veränderungen in Hunzenschwil zu fördern. Ich liebe es, Menschen kennenzulernen und offen auf sie zuzugehen, um gemeinsam innovative Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Ich bin überzeugt, dass jeder Mensch einzigartig ist und wertvolle Beiträge leisten kann.

Durch meine Arbeit möchte ich Menschen stärken, ihre Potenziale und Talente zu entfalten und gemeinsam etwas zu erreichen.

Als Ehemann und Vater von zwei wunderbaren erwachsenen Kindern bin ich dankbar für die Unterstützung meiner Familie. Ich bin ein positiver und freudiger Mensch, der gerne neue Herausforderungen annimmt und Lösungen findet. Ich freue mich darauf, neue Kontakte zu knüpfen und gemeinsam etwas zu bewegen.

Christian Gilgen



Bild: Hanna Krieger

Hanna Krieger wohnt nahe der Schweizer Grenze in Lauchringen. Sie stammt aus Weissrussland, wo sie Chorleitung studierte. Vor zwölf Jahren kam sie nach Deutschland und liess sich in Lübeck und Hamburg zur Schulmusikerin mit dem Hauptfach Gesang, Musikpädagogin und Kirchenmusikerin ausbilden. Sowohl in Weissrussland als auch in Deutschland leitete sie zahlreiche Kinder- und Erwachsenenchor. Auch arbeitete Frau Krieger als Organistin für verschiedene Gemeinden in Deutschland. Neben klassischen Werken begeistert sie sich auch für populäre Musik und musiziert gerne mit Kindern.



Bild: Elisabeth Berner

Religionslager 2025 der 6. Klasse



Ein tolles Wochenende im Tessin mit Jugendlichen der 6. Klasse, unterstützt von Jungleiter:innen der Kirchgemeinde Suhr.

Foto: Joel Ringgenberger

Kinderwoche 2025

Montag, 4. bis Freitag, 8. August, Länzihuus Suhr

Auch in diesem Jahr ist wieder eine tolle Kinderwoche in Planung. Jeweils an fünf Vormittagen von 9 Uhr bis 11.50 Uhr begleiten wir King Julien auf seinem Abenteuer. Wir garantieren dir viel Spiel und Spass, aber auch kreative Bastelmomente. Anmelden könnt ihr euch über den untenstehenden QR-Code.

Joel Ringgenberg, Sozialdiakon



Bild: Netflix



Anmeldung: Kinderwoche

Gemeindetag
17. August 25
 Im Forstschopf Hunzenschwil
 Beginn um 10 Uhr mit einem Gottesdienst

4. OKTOBER - 11. OKTOBER 2025
SURFCAMP
 Gemeinsam eine Woche am Meer

Die wichtigsten Infos
 Alter: 14+
 Kosten: 400 CHF (ohne Surfkurs)
 6 Nächte
 Vollpension (wir kochen selbst)

Reise
 Am Samstagabend, 4. Oktober reisen wir mit einem Car von Suhr nach Saint-Jean-de-Luz. Am Samstagabend, 11. Oktober sind wir wieder zurück.

Ortschaft
 Im Küstenort Saint-Jean-de-Luz empfängt uns der 4-Sterne-Campingplatz Itsas Mendi, der nur 400 Meter vom Meer entfernt ist.

Übernachten
 Die erste Nacht verbringen wir mit der 13h Reise, danach übernachtet wird in 4er Mobilehomes.

Surfschule
 Vor Ort ist eine Surfschule für uns reserviert, wo die Möglichkeit besteht für 160 Euro 5x für 2h Surfunterricht zu erhalten.

Essen
 Wir kochen selbst und werden zum Abschluss einmal auswärts essen.

Anmeldeschluss ist der 30. Juni 25. Bist du unsicher und hast Fragen? Dann melde dich bei Joel, 079 922 51 38

Präsidium der Kirchenpflege ab Spätsommer 2025

Unser langjähriger Präsident der Kirchenpflege, Martin Brunner, wird im Sommer 2025 sein Amt niederlegen und nach über zwanzig Jahren (!) aus der Kirchenpflege ausscheiden.

Die Kirchenpflege hat frühzeitig sowohl intern als auch extern nach einer Nachfolgerin bzw. einem Nachfolger gesucht. Für den Spätsommer 2025 konnte niemand gefunden werden.

Innerhalb der Kirchenpflege könnten sich Martin Junghans und Dominik Kalberer ein Co-Präsidium vorstellen, um die Aufgaben des Präsidiums auf mehrere Personen zu übertragen. Dies ist aber (weil es sich um ein öffentliches Amt handelt) – auch in Rücksprache mit der Landeskirche – nicht möglich.

Wir haben uns daher dazu entschieden, dass Martin Junghans (als bisheriger Vize-Präsident) das Präsidium interimistisch übernehmen wird. Bei einigen Aufgaben wird er wesentlich von Dominik Kalberer unterstützt werden. Des Weiteren dürfen wir auf das Kirchenpflegekollegium zählen. Wir werden die Suche nach einer neuen Präsidentin / einem neuen Präsidenten weiterführen.

Persönliche Überlegungen von Martin Junghans:

Unsere Kirchgemeinde liegt mir am Herzen und die Mitarbeit in der Kirchenpflege macht mir Freude. Ich bin aber weder ein Netzwerker noch eine Führungsperson. Daher hatte ich das Amt des Vizepräsidenten nicht übernommen, um später

Präsident zu werden. Auch mit der Unterstützung von Dominik, die ich sehr schätze, habe ich grossen Respekt vor der Aufgabe, die auf mich zukommt. Ich bin aber zuversichtlich, dass wir sie gemeinsam und auch mit der Unterstützung durch unser Ordiniertenteam meistern werden. Ich freue mich darauf, auch weiterhin einen Beitrag zur Entwicklung unserer lebendigen Doppelgemeinde zu leisten!

Persönliche Überlegungen von Dominik Kalberer:

Das Wohlergehen und die Entwicklung unserer Kirchgemeinde Suhr-Hunzenschwil ist mir sehr wichtig und ich bin dankbar, an diesen Aufgaben und den Herausforderungen mit meinen Kolleg:innen in der Kir-

chenpflege arbeiten zu können. Martin Brunner hinterlässt sehr grosse Fussstapfen und hat als Präsident sehr viel für unsere Kirchgemeinde geleistet. Dafür sind wir ihm überaus dankbar.

Martin Junghans und ich hätten, mit der Unterstützung der gesamten Kirchenpflege, sehr gerne ein interimistisches Co-Präsidium gebildet, um die Aufgaben des Präsidiums erstens zu teilen und zweitens zusammen anzugehen. Auch, weil wir in vielen Themen komplementäres Wissen und Erfahrung haben. Da dies nun nicht möglich ist, werde ich Martin Junghans daher gerne in vielen Aufgaben unterstützen.

Dominik Kalberer, Martin Junghans



Bild: Karin Hoffmann

Gemeinsames Geschenk für Martin Brunner

Wir möchten für Martin Brunner ein Album mit möglichst vielen «Dankeschöns», mit Erinnerungen, lustigen Begebenheiten, mit Fotos und mit eigenen Worten und Wünschen zusammenstellen. Es soll ein kreatives, buntes Gemeinschaftswerk von möglichst vielen Personen aus der ganzen Kirchgemeinde werden.

Machst du mit?

Wir werden das Album mit deinem/eurem persönlichen, bunt ge-

staltetes Blatt bestücken. Den Ideen sind keine Grenzen gesetzt. Das Format darf höchstens 30 x 30 cm sein

- Bitte keine Materialien verwenden, die allzu sehr auftragen.
- Nicht vergessen: Persönliches Blatt mit deinem Namen zu beschriften.
- Bitte das Blatt möglichst bald im Sekretariat abgeben oder in den Länzihuus-Briefkasten werfen. Das Album sowie farbiges Papier

zum Mitnehmen liegen im Sekretariat auf. Du kannst auch «nur» deine Unterschrift oder ein persönliches Wort direkt ins Album hineinschreiben.

Danke allen, die zu diesem Erinnerungs-Album beitragen.

Irène Wetter, Karin Hoffmann

Heinzaroma

Was will der Mensch
denn jetzt noch haben wollen
wo er doch schon alles hat Heinz Schmid



Spezielle Veranstaltungen in diesem Monat

- Sommerpredigtreihe «Gastfreundschaft»** (siehe Seite 2)
 Sonntag, 29. Juni, Suhr und Hunzenschwil: Exodus 16: Manna (und Wachteln)
 Sonntag, 6. Juli, Suhr: 1. Mose 18,1-8: Abraham und die 3 Engel
 Sonntag, 13. Juli, Hunzenschwil: 1. Könige 17,1-18: Die Witwe von Sarepta
 Sonntag, 20. Juli, Suhr: Hebräer 13,1f: «Vergesst die Gastfreundschaft nicht»
 Sonntag, 27. Juli, Hunzenschwil: Lukas 19,1-10: Wenn Jesus sich einlädt
 Sonntag, 3. August, Suhr: Lukas 10,38-42: Jesus zu Gast bei Marta und Maria

Amtswochen

IN SUHR
 Woche 27 Pfr. Andreas Hunziker
 Woche 28+29 Pfrn. Nica Spreng
 Woche 30+31 Pfr. Andreas Hunziker

IN HUNZENSCHWIL
 Woche 27-30 Pfrn. Nica Spreng
 Woche 31 Pfr. Andreas Hunziker

Kirchenchor

Auskunft: Elfriede Junghans
 062 842 75 87

Kirchentaxi Suhr

Sie möchten in den Gottesdienst, aber der Weg in die Kirche ist zu beschwerlich?

Das Dorf-Taxi Gränichen übernimmt die Fahrdienste gegen telefonische Voranmeldung bis jeweils am **Vorabend, 18 Uhr**, unter der Nummer

079 647 71 07

Sie werden zum vereinbarten Zeitpunkt abgeholt und nach der Feier zurückgebracht. Die Fahrt ist für Sie kostenlos.

Öffnungszeiten Kirchen

SUHR
 Montag bis Samstag und Feiertage: 10 – 16 Uhr
 Sonntag: 9 – 16 Uhr

HUNZENSCHWIL
 Montag bis Samstag und Feiertage: 10 – 16 Uhr
 Sonntag: 9 – 16 Uhr

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag, Dienstag, Donnerstag jeweils 8 – 11 Uhr und 13.30 – 16 Uhr

Mittwoch 8 – 11 Uhr

Dies sind die regulären Öffnungszeiten bei Anwesenheit der Sekretärinnen. Abweichungen gibt es bei Feiertagen, Ferien, Krankheit oder Weiterbildungen.

Adressen

PFARRAMT SUHR
 Pfarrer Andreas Hunziker
 062 842 39 73
 a.hunziker@suhu.ch

Pfarrerin Eva Hess
 062 897 11 30
 e.hess@suhu.ch

Pfarrerin Simone Wüthrich
 062 842 39 76
 s.wuethrich@suhu.ch

PFARRAMT HUNZENSCHWIL

Pfarrerin Nica Spreng
 062 562 23 14
 n.spreng@suhu.ch

SOZIALDIAKONIE

Karin Hoffmann
 062 842 33 16
 k.hoffmann@suhu.ch

KINDER UND JUGEND

Joel Ringgenberg
 079 922 51 38
 j.ringgenberg@suhu.ch

ORGELDIENTST SUHR

Elisabeth Berner und Hanna Krieger

ORGELDIENTST HUNZENSCHWIL

Ruth Birchmeier, 056 223 38 04

SEKRETARIAT LÄNZIHUUS

Mirjam Ferri, Gabriella Peitsch
 Bachstrasse 27, 5034 Suhr
 062 842 33 15
 sekretariat@suhu.ch

PRÄSIDENT DER KIRCHENPFLEGE

Martin Brunner, Oele 12, 5034 Suhr
 062 842 52 40
 martin.brunner@suhu.ch



ref-suhr-hunzenschwil.ch

Wir feiern Gottesdienst

DATUM	SUHR	HUNZENSCHWIL
SONNTAG 6. JULI	9.30 Uhr Gottesdienst Pfrn. Eva Hess Begrüssung Hanna Krieger Kollekte: NARKO-NE, Jugendarbeit in Bosnien	Siehe Suhr Das Suhrer Kirchentaxi kann bestellt werden.
SONNTAG 13. JULI	Siehe Hunzenschwil Das Suhrer Kirchentaxi kann bestellt werden.	9.30 Uhr Gottesdienst Pfrn. Nica Spreng Kollekte: Schweizer Kirche in London
SONNTAG 20. JULI	9.30 Uhr Gottesdienst Pfrn. Nica Spreng Kollekte: Stiftung Kinderhilfe Peru	Siehe Suhr Das Suhrer Kirchentaxi kann bestellt werden.
SONNTAG 27. JULI	Siehe Hunzenschwil Das Suhrer Kirchentaxi kann bestellt werden.	9.30 Uhr Gottesdienst Pfrn. Simone Wüthrich Kollekte: Verein, Entlastungsdienst Aargau
DONNERSTAG 3. AUGUST	9.30 Uhr Gottesdienst Pfrn. Eva Hess Kollekte: Hilfsprojekt Äthiopien	Siehe Suhr Das Suhrer Kirchentaxi kann bestellt werden.

Veranstaltungen

FÜR ALLE

Jeweils dienstags, 17.30 – 18.15 Uhr

Gemeindegebet

1. Juli, Länzihuus Suhr

Mittwoch, 9 – 11 Uhr

Mittwochskaffee

2. Juli, Länzihuus Suhr

Mittwoch, 9 – 11 Uhr

Kreatives Werken

Ferien im Juli

Mittwoch, 13.30 – 17 Uhr

Jassen

2./9./16./23./30. Juli, Länzihuus Suhr

FÜR JUNGE

Eltern-Kind-Singen

Leitung Pfrn. Simone Wüthrich.
 Auskunft und Anmeldung bei
 s.wuethrich@suhu.ch

Jungschar

Bitte Homepage des Cevi konsultieren
 www.cevi-suhr.ch

60PLUS

Jeweils dienstags, 9.30 Uhr

Gottesdienste im Altersheim Steinfeld

8. Juli, Pfrn. Eva Hess

Donnerstag, 10 – 10.30 Uhr

Gottesdienste im Länzerthus Rupperswil

3. Juli, Pfrn. Nica Spreng
 10. Juli, Pfr. Andreas Ladner
 17. Juli, Franziska Suter

Donnerstag, 11 – 13.30 Uhr

Seniorenmittag

3. Juli, Länzerthus Rupperswil

Mittwoch, 11.30 Uhr

Suhrer Mittagstisch 60+

16. Juli, Restaurant Dietiker, Anmeldung
 bei Mariette Hochuli, 062 842 48 54 oder
 mh.hochuli@bluewin.ch

Daten zum Vormerken, 2. Halbjahr

Kidsclub jeweils 9.30 – 11.45 Uhr

Schulhaus Feld, Suhr
 Samstag, 6. September
 Samstag, 25. Oktober
 Samstag, 13. Dezember



Informationen bei Damaris und Stefan Scholz, Telefon: 076 730 79 10

reformiert.

Überall, wo du bist.
Jetzt online lesen.

BANKKONTEN

Kirchenkassenverwaltung:
 CH05 0900 0000 5000 6192 5

Sammlungen:
 CH87 0900 0000 5001 0012 2

IMPRESSUM

«Eckstein» ist das Nachrichtenblatt der Reformierten Kirchgemeinde Suhr-Hunzenschwil Bachstrasse 27, 5034 Suhr, Tel. 062 842 33 15 sekretariat@suhu.ch



Redaktion
 Andreas Hunziker (verantwortlich)
 Robert Walker
 Tabea Studiger
 Redaktionsschluss für die August 2025-Ausgabe ist am 7. Juli.